

17. DEZ. 2009



Hessisches Kultusministerium Postfach 3160 65021 Wiesbaden
Kreis Bergstraße – Der Kreisausschuss
Herrn Landrat Matthias Wilkes
Gäffstraße 5

64646 Heppenheim

L-2/1
22.12.
Geschäftszeichen I.1-950.430.002-67-
Bearbeiterin Frau Schruttké
Durchwahl: -2215

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom 19.11.2009

Datum 07.12.2009

Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Landrat Wilkes,

vielen Dank für die Übermittlung des Kreistagsbeschlusses des Kreises Bergstraße vom 2. November 2009 an Frau Staatsministerin Henzler, in welchem sich der Kreistag für ein Drittelfinanzierungsmodell im Bereich der Schulsozialarbeit ausspricht. Frau Ministerin hat mich um die Beantwortung Ihres Schreibens gebeten, dieser Bitte komme ich gerne nach.

In seinem Beschluss hebt der Kreistag den hohen Stellenwert der Schulsozialarbeit hervor. Diese Einschätzung wird auch von der Hessischen Landesregierung geteilt. Schulsozialarbeit – verstanden als ein professionelles sozialpädagogisches Angebot im Kontext der Kooperation von Jugendhilfe und Schulen – leistet einen wichtigen Beitrag, um junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung im Lebensraum Schule zu fördern.

Das Hessische Kultusministerium unterstützt deshalb seit Jahren Schulsozialarbeit an zehn Projektschulen mit einer Gesamtsumme von 400.000 Euro pro Jahr. Diese finanzielle Förderung wird fortgesetzt und keine Kürzung erfahren, auch wenn in der Öffentlichkeit immer wieder ein anderer Eindruck erweckt wird. Darüber hinaus wird das Land auch weiterhin diverse andere sozialpädagogische Maßnahmen finanzieren, etwa zur Gewaltprävention, wofür Mittel von rund drei Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Im Bildungsbereich gibt es zwar eine gemeinsame Verantwortung von Land und Kommunen, aber auch eine klare Trennung der Zuständigkeiten. Die Schulsozialarbeit fällt in die originäre Zuständigkeit der Landkreise als Träger der Sozial- und Jugendhilfe. Eine Drittelfinanzierung durch Land, Schulträger und Standortkommune für den Ausbau der Schulsozialarbeit wurde im letzten Jahr zwar angeregt, der Vorschlag ist von der letzten geschäftsführenden Landesregierung aber nie beschlossen worden. Demzufolge gibt es auch keine Zusagen, deren Einhaltung der Kreistag fordert.

Die Hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Eigenverantwortung von Schulen zu stärken. Schulen sollen insbesondere den notwendigen Spielraum für mehr individuelle Förderung sowie die Entlastung der Lehrkräfte erhalten.

Bis zum Ende der Legislaturperiode sollen Schulen eine Zuweisung von Lehrerstellen im Umfang von durchschnittlich 105 Prozent zur Verfügung stehen – verbunden mit der Möglichkeit, davon 20 Prozent als Geldmittel zur freien Verfügung einzusetzen. Diese Geldmittel können beispielsweise für Schulsozialarbeit verwendet werden.

Vor diesem Hintergrund sollen Schulen auch die Möglichkeit erhalten – sobald die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen – Drittfinanzierungsverträge abzuschließen. Die Schulen sollen in Absprache mit dem Schulträger und der Kommune selbst darüber entscheiden können, ob und in welchem Umfang Bedarf im Bereich der Schulsozialarbeit besteht.

Die neue Hessische Landesregierung hat sich als große Aufgabe vorgenommen, die Qualität des Bildungssystems deutlich zu verbessern. Bei allen notwendigen Investitionen in diesem Bereich dürfen wir jedoch die Lage der Landesfinanzen nicht ganz aus den Augen verlieren. Hessen hat derzeit Schulden in Höhe von 35 Milliarden Euro. Dies bedeutet, wir geben jeden Tag 4 Millionen Euro nur für die Bezahlung der Zinsen aus, ohne an eine Rückzahlung der Kredite zu denken. Diese Schuldenlast können wir nicht denen hinterlassen, deren Lebens- und Zukunftschancen wir gerade im Bildungsbereich verbessern wollen. Wir würden die kommenden Generationen jedes politischen und gestalterischen Spielraums berauben.

Daher bitten wir um Verständnis, dass sich alle Bereiche der Politik, auch die Bildungspolitik, an der Konsolidierung der Staatsfinanzen in Hessen beteiligen müssen und manche berechtigten Wünsche deshalb leider nicht erfüllt werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Tatjana Schruttker